

Methoden-Steckbrief: Gruppen- und Podiumsdiskussion

Allgemeine Informationen:

Einsatzmöglich- keit	Vertiefung und Reflexion von Inhalten und Austausch von Mei- nungen
Zielsetzung	Wiedergabe von und Auseinandersetzung mit Inhalten und Meinungen
Zielgruppe	Schüler*innen ab Klassenstufe 3
Dauer	30–60 Minuten
Vorbereitung	Einstimmung auf die Methode und Erprobung dieser

Gruppendiskussion:

Die Gruppendiskussion ist ein offener Gesprächsformat. Die Gruppendiskussion wird in der Regel mit einem Grundreiz eröffnet. Anregungen für Impulse finden Sie im beige-fügten Material „Arbeitsaufträge und Material: Gruppendiskussion Influencer-Marketing“. Wichtig ist, dass dieser Grundreiz, sei es eine provokante Frage, eine vage These oder eine subjektive Behauptung, an die gesamte Gruppe gerichtet wird. Einer Gruppendiskussion kann eine Vorbereitungsphase vorausgehen oder sie kann ohne Vorbereit-ung von Meinungen und Erfahrungen der Teilnehmenden leben. Wichtig ist, dass den Schüler*innen im Vorfeld klar gemacht werden muss, dass niemand für eine andere Mei-nung ausgegrenzt werden darf.

Podiumsdiskussion:

Die Podiumsdiskussion ist ein angeleitetes Gespräch mit Vertretern unterschiedlicher Positionen vor einem Publikum. Die Podiumsdiskussion wird von der Lehrkraft oder ei-ner*m Teilnehmenden moderiert. Mit Hilfe der Anregungen und Impulse aus dem bei-gefügten Material „Arbeitsaufträge und Material: Gruppendiskussion Influencer-Mar-keting“ werden Positionen und Rollen verteilt. Besonders spannend wird es, wenn eine Person eine Rolle übernimmt, die konträr zu ihrer eigenen Meinung ist. So können an-dere Standpunkte wahrgenommen, durchdacht und ihre Argumentationsweise ergrün-det werden. Einer Podiumsdiskussion sollte eine Vorbereitungszeit vorgeschaltet wer-den, damit die Vertreter*innen der einzelnen Positionen im Sinne ihrer Rolle gut argu-mentieren können.

Im Anschluss an die Durchführung dieser Methode muss sich immer eine Feedbackrunde anschließen, damit sich die Diskutierenden auch von gespielten Positionen distanzieren und die eigene Sichtweise darstellen können.

Tipps und Hinweise:

- Es gibt eine*n Moderator*in (Lehrkraft oder Schüler*in), welche*r für einen störungsfreien Ablauf der Diskussion sorgt. Unterschiedliche Meinungen können diskutiert, müssen aber toleriert werden, sofern sie mit nachvollziehbaren Argumenten belegt wurden. Beleidigungen und persönliche verbale Angriffe sind tabu. In solchen Fällen muss interveniert werden. So kann ein Raum des Vertrauens geschaffen werden.
- Die Inhalte und die Rollen sollten nah an der Lebenswelt der Schüler*innen sein. Klarheit und Vorbereitung bezüglich der Methode helfen dabei, den Schüler*innen einen Raum zu geben, in welchem sie sich damit wohlfühlen, vor und mit anderen zu diskutieren bzw. zu argumentieren.
- Sollten die Schüler*innen einverstanden sein, kann eine Gruppen- oder Podiumsdiskussion gefilmt werden. Dieses Filmmaterial darf jedoch nicht der Veröffentlichung dienen, sondern lediglich gruppenintern der Reflexion und der fortgesetzten Arbeit an dem Thema. Das entstandene Filmmaterial muss anschließend gelöscht werden.
- Mit dem digitalen Tool *Tweedback* kann live zu einer Gruppen- oder Podiumsdiskussion in Form eines Chats eine digitale Kommunikation von den Zuschauer*innen gepflegt und Feedback gegeben oder abgefragt werden.